

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Georg Friedrich Weise an Gotthilf August Francke.

Weise, Georg Friedrich

Astrachan, 01.11.1738; 26.07.1730-14.08.1737

3. - 5. August 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174516)

betonen festigen. Nachmittags fuhren wir mit
einem Ost-Winde auf 6 Meilen ein 30 Werst
weiter: Nachmittags aber mußten wir Anker werfen,
& den 3ten Aug. für Sturm von Süden ankerte die
ganze Nacht: Mittags legte er sich. Wir lagen still,
das nicht gänzlich, sondern rümpfen im Gebet vor
Gott um Förderung unserer Wege.

Den 4. Aug. Forten wir mit einem Nord-Ost-
Winde Gott Lob auf ein 40 Werst unsern Cour-
s fortsetzen. Gott entdeckte auf bey Zeiten eine
Gefahr: Denn unser Schiff hatte am Vordertheil
einen Riß bekommen.

Den 5. Aug. früh um 7 Uhr kamen wir ein Schiff,
das aus Kiflar zurück kam, zu sehen. Um 8 Uhr
fuhren wir mit einem Nord-Ost-Winde ab.
Um $\frac{2}{4}$ Uhr fuhr gaudesches Schiff mit oben dem
Winde auf etwa 2 oder 3 Werst über vorbey;
dem bald nach ein folgte: welches zwar von
denn waren, mit welcher ich fortgehen sollte,
aber wegen des Besatzes mit dem Passport nicht
konnte. Sieht kamen also Honwider zurück.
Wir kamen dimal, ob wir gleich bis zur Mitternacht fuhren,
nicht weiter als etwa 40 bis 50 Werst.

Den